

	<b>177. Vollversammlung der AK Wien vom 11.05.2022</b>
<b>Gem</b>	
<b>Antrag Nr. R01</b>	<i>Elementarbildung stärken heißt Kinder stärken: Bildungschancen verbessern und Vereinbarkeit Familie-Beruf ermöglichen</i>
<b>Annahme</b>	<b>Ausschuss Frauen- und Familienpolitik</b>

Die Notwendigkeit der Stärkung der Elementarbildung, um die Kinder bestmöglich zu fördern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachhaltig zu verbessern, wird kontinuierlich thematisiert und im Rahmen mehrerer Aktivitäten fokussiert. Dabei geht es um die Einführung eines Rechtsanspruches ab dem 1. Geburtstag, um einen flächendeckenden Ausbau der Kinderbildung und -betreuung sowie um den damit einhergehenden notwendigen qualitativen Ausbau der Elementarpädagogik ebenso wie die nötige Aufstockung des Budgets um 1 Mrd mehr pro Jahr.

Es finden regelmäßige Netzwerktreffen mit den zuständigen Teilgewerkschaften statt, sowie Arbeitstreffen mit den Sozialpartnerinnen und der Industriellenvereinigung um ua Druck zur Umsetzung der Forderung nach dem Ausbau der Elementarpädagogik und einer Qualitätsverbesserung aufzubauen. Gemeinsam mit den Sozoalpartnerinnen und der IV ist im Winter eine weitere Veranstaltung gemeinsam mit Frau Mag.a Doris Schmidauer in Planung.

Um den den Verhandlungsabschluss der neuen Art 15a-Vereinbarung Anfang Juni 2022, haben wir zusätzlichen Druck durch Gespräche mit Stakeholder:innen sowie intensive Medienarbeit und Kritik erzeugt. Nachdem im Rahmen der Verhandlungen zur 15a-Vereinbarung alle Forderungen der Resolution offengeblieben sind, müssen sie ehestmöglich im Rahmen der anstehenden Finanzausgleichsverhandlungen berücksichtigt werden. Hierzu laufen gerade die Vorbereitungsarbeiten bzw die Recherchen wie Ressourcen mit Qualitätszielen bestmöglich miteinander verbunden werden können.

Im Zuge der Veröffentlichung der neuen Kindertagesheimstatistik 21/22 im September 2022 thematisierten wir verstärkt auch, den offenkundigen Rückgang der vif-Betreuungsquoten (jener Betreuungsplätze, die Eltern Vollzeiterwerbstätigkeit ermöglichen). Eine Erklärung für dieses Sinken ist, dass ein Teil der Kindergärten durch die Personalknappheit gezwungen ist, die Öffnungszeiten wieder zu reduzieren. Dies macht ein weiteres Mal die Personalnot in den Kindergärten sichtbar. Es ist also wesentlich, darauf zu achten, dass beim Ausbau die Qualität nicht vergessen wird. Anderenfalls verlieren die Kindergärten noch mehr Personal. Nur mit einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen wird man es schaffen, mehr Pädagog:innen in die Kindergärten zu bringen. Gleichzeitig ist eine Verbesserung der Bedingungen durch kleinere Gruppen und bessere Betreuungsschlüssel nur dann möglich, wenn es genug Personal gibt.

Die Antragsforderungen sollen vom Büro weiter auf allen Ebenen vorangetrieben werden.